

mit dem ganzen Aufgebot seiner hohen geistigen Kräfte sich der Wiederherstellung der Kirche in England gewidmet. Leider hat der Sieg der kaiserlichen Politik, welche zur Vermählung Philipps II. mit Maria führte, das Wirken Poles gelähmt. Die Darstellung des Zerwürfnisses zwischen Paul IV. (1555—1559), dem sittenstrengen, reformeifrigen und strenggläubigen Caraffa einerseits, und Pole anderseits, hat weitere Forschungen durchaus nicht überflüssig gemacht. Meines Erachtens ist sie von einer gründlichen Erforschung des vaticanischen Archivs und der Archive Oberitaliens bedingt. Den würdigen Schluss bildet das anziehende Charakterbild des großen Cardinals.

Das in anziehender Sprache verfaßte Buch verdient eine warme Empfehlung.

Nachen.

Canonicus Alfons v. Bellesheim.

- 11) **Offene Antwort** an Herrn Willibald Beyschlag, Doctor und Professor der evangelischen Theologie, auf seinen „allen wahrheitsliebenden Katholiken und Protestanten vorgelegten“ offenen Brief an den hochwürdigsten Bischof von Trier, Herrn Dr. Rorum, von Dr. P. Einig, Professor am bischöflichen Priesterseminar zu Trier. Trier. Druck und Verlag der Paulinus-Druckerei. 1893. 8°. 40 S. Preis 50 Pf.

Die heftigen, zum Theil sogar persönlichen Angriffe, welche der evangelische Bundesbruder Dr. Beyschlag in seinem „offenen Brief“ gegen den hochwürdigsten Bischof von Trier, gegen das dortige Priesterseminar, sowie gegen die Katholiken und alles Katholische überhaupt richtet, und womit er dem evangelischen Presbyterium von Trier, das nach eigenem Geständnisse in seiner Erklärung gegen den Bischof betreffs der Kranken-Anstalten in Trier eine schwere Niederlage erlitten hat, zuhülfe kommen will, finden in Dr. Einigs „offener Antwort“ eine wuchtige und unwiderlegliche, doch in maßvollem Tone gehaltene Zurückweisung, welche den Angreifer moralisch vernichtet.

Dem Leugner der Gottheit Christi — als solcher erscheint Dr. Beyschlag in seinem „Leben Jesu“ — beweist Einigs Broschüre kurz und bündig aus der Schrift und den ältesten Vätern, die katholische Lehre von der sacramentalen Würde der Ehe, von der allein seligmachenden Kirche, der Verehrung der Heiligen, der Siebenzahl der Sacramente, stellt dem „allgemeinen Priesterthum“ der Protestanten die Lehre der ältesten Kirche von dem jure divino bestehenden Unterschied zwischen Hierarchie und Laien gegenüber, bespricht die Gründung der christlichen Gemeinde in Rom durch Petrus — und die Auslegung, welche die Kirchenväter den Worten Christi: „Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen“ gegeben haben. Gerade die gründliche Behandlung dieser wichtigen Fragen im Rahmen einer kurzgefaßten Broschüre verleiht der „offenen Anfrage“ Einigs einen die Bedeutung einer localen Interessen dienenden polemischen Tagesbroschüre überragenden und allgemeineren Wert, so daß deren Lesung Katholiken und „wahrheitsliebenden“ Protestanten auch außerhalb des Bisthums Trier zu empfehlen ist.

St. Florian.

Professor Bernhard Deubler.

- 12) **Gottes Wege.** Erinnerungen an die Trierer Wallfahrt. Von Dr. M. Höhler. Heiligenstadt (Eichsfeld). Druck und Verlag von F. W. Cordier. 8°. 131 S.

Vorliegende, elegant ausgestattete Schrift schildert uns in fesselnder und interessanter Weise die Befahrung eines jungen protestantischen Mediciners, er heißt Runo, auf der Reise nach Trier, die er mit seiner Mutter, Schwester